

Häusliche Weihnachtsfeier am 25. Dezember 2020

vorbereitet von einer Gruppe junger Trierpilger

(Ihre Lieblingslieder zu Weihnachten finden Sie im Gotteslob unter den Nummern:
GL 236 - 256 und GL 750 - 756)

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ein Licht strahlt heute über uns auf, denn geboren ist uns der Herr.

Die Hirten fanden das Kind, das in der Krippe lag.
Wo finden wir dich heute, Jesus?
Wo bist du - in unserem Alltag, in unserem Leben?
Es lohnt sich, dieser Spur einmal zu folgen und dich, Jesus, zu suchen.

Kyrie

Du, Retter der Welt.
Herr, erbarme dich unser.

Du, Freund der Menschen,
Christus, erbarme dich unser.

Du, Friedensfürst,
Herr, erbarme dich unser.

Gloria: GL 250 Engel auf den Feldern singen ...

Gebet

Allmächtiger Gott, dein ewiges Wort ist Fleisch geworden,
um uns mit dem Glanz deines Lichtes zu erfüllen.
Gib, dass in unseren Werken widerstrahlt, was durch den Glauben in unserem Herzen
leuchtet.
Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Lesung aus dem Buch Jesaja

Siehe, der Herr hat es bekannt gemacht bis ans Ende der Erde. Sagt der Tochter Zion: Siehe,
deine Rettung kommt. Siehe, sein Lohn ist mit ihm und sein Ertrag geht vor ihm her! Dann
wird man sie nennen „Heiliges Volk“, „Erlöste des Herrn“. Und du wirst genannt werden:
„Begehrte, nicht mehr verlassene Stadt“.

Antwortpsalm

Kv Ein Licht strahlt heute über uns auf: geboren ist Christus, der Herr. – Kv

Der Herr ist König. Es juble die Erde! * Freuen sollen sich die vielen Inseln.
Seine Gerechtigkeit verkünden die Himmel, * seine Herrlichkeit schauen alle Völker. – (Kv)
Licht wird ausgesät für den Gerechten, * Freude für die, die geraden Herzens sind.
Freut euch am Herrn, ihr Gerechten, * dankt seinem heiligen Namen! – Kv

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an Titus

Als die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes, unseres Retters, erschien, hat er uns gerettet – nicht aufgrund von Werken der Gerechtigkeit, die wir vollbracht haben, sondern nach seinem Erbarmen – durch das Bad der Wiedergeburt und die Erneuerung im Heiligen Geist. Ihn hat er in reichem Maß über uns ausgegossen durch Jesus Christus, unseren Retter, damit wir durch seine Gnade gerecht gemacht werden und das ewige Leben erben, das wir erhoffen.

Ruf vor dem Evangelium

Halleluja. Halleluja.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Halleluja.

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

Als die Engel von den Hirten in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Gedanken zum Evangelium

Die Hirten begegnen Gott in Form der Engel, die ihnen die Botschaft der Geburt Jesu überbringen, und später auch in Jesus selbst. Als sie die Nachricht der Engel hören, glauben sie und folgen ihrer Spur nach Bethlehem, wo sie das Jesuskind sehen. Sie vertrauen den Engeln, die sie als Engel Gottes erkennen.

Wo begegnet Gott auch uns in unserem Alltag? Und in welcher Form?

Würden wir es überhaupt bemerken, sollte uns Gott begegnen?

Die Nachricht der Engel überzeugt die Hirten. Sie gehen los und erzählen allen, die sie treffen, von der Geburt Christi. Maria geht allerdings anders mit der Erfahrung um. Auch sie begegnet Gott durch ihren eigenen Sohn, jedoch nimmt sie die Botschaft in ihr Herz auf und überdenkt sie ihr gesamtes Leben lang. Sie macht sich nicht auf den Weg und sie verbreitet nicht Gottes Wort.

Wie würden wir auf eine solche Gottesbegegnung reagieren?

Würden wir realisieren, dass wir es mit einer Gottesbegegnung zu tun haben?

Die Hirten sehen das Christuskind in der Krippe liegen, wodurch sie von dem Handeln Gottes überzeugt sind. Trotzdem suchen auch sie zuerst einmal den Beweis für die Botschaft der Engel in Jesus, bevor sie davon erzählen, was geschah.

Welchen Beweis brauchen wir für uns selbst, um zu glauben?

Auch in unserem Alltag finden wir zum Beispiel in Pfarrern die Hirten unserer Zeit, die den Menschen von der Geburt und der Auferstehung Jesu erzählen und damit die Aufgabe der Verbreitung des Glaubens übernehmen.

Doch inwieweit sind auch wir dazu aufgerufen, unseren Glauben weiterzuerzählen und andere Menschen davon zu überzeugen?

Häufig erzählen wir den Menschen, denen wir begegnen, von Erlebnissen und Erfahrungen, die für uns bedeutend und wichtig sind. Unsere Begeisterung und der Wunsch, die Freude mit anderen zu teilen, regen uns dazu an. Auch die Hirten im Evangelium erzählen den Menschen aus Begeisterung und innerer Überzeugung von der Menschwerdung Gottes in Jesus.

Die Missionierung ist ein bedeutender Teil unseres Glaubens. Auch wir als Teil der Gemeinde finden uns in der Verantwortung für die Erhaltung und Weiterverbreitung des Glaubens. Und doch stellt sich uns dabei die Frage, worum es dabei wirklich geht.

Wann geht die mitreißende Begeisterung in rhetorische Überzeugung über?

Wo liegt die Grenze zwischen dem Teilen von Erfahrungen und der Bekehrung?

Und wem schenken wir unseren Glauben, wenn jemand uns von seinen/ihren Erfahrungen und Überzeugungen erzählt?

Die Menschen glauben den Hirten, wie wir den Pfarrern unseren Glauben schenken. Durch sie erfahren wir das Wort Gottes, welches wir in uns aufnehmen. Wie wir damit umgehen, ob wir es wie Maria unser ganzes Leben lang überdenken und still für uns bewahren oder ob wir es den Hirten gleich tun und mit Freude anderen Menschen von unserem Glauben berichten, bleibt uns überlassen. In jedem Fall freuen wir uns über die Geburt Jesu und feiern deshalb jedes Jahr das Fest Christi, das Fest der Liebe.

Credo: GL 456 Herr, du bist mein Leben, Herr, du bist mein Weg.

Fürbitten

Guter Gott, deine Menschwerdung in Jesus Christus ist ein Geheimnis, das uns staunen lässt. Was bedeutet das für unser Leben? Mit allen Wünschen und Bitten wenden wir uns an dich:

1. Lass uns neugierig bleiben für Neues, Unbekanntes, Fremdes und für dein Wort.
A: Wir bitten dich, erhöre uns.
2. Lass uns kreativ bleiben bei der Suche nach unserem eigenen Weg durchs Leben, zu den Menschen, zu dir.
A: Wir bitten dich, erhöre uns.
3. Lass uns behutsam bleiben und die Freiheit des anderen achten, wenn wir von unseren Überzeugungen und von unserem Glauben erzählen.
A: Wir bitten dich, erhöre uns.
4. Lass uns aufmerksam bleiben für die Fragen, die Begeisterung und die Nöte der anderen.
A: Wir bitten dich erhöre uns.

Alles, was unausgesprochen bleibt, guter Gott, all unsere Fragen, Zweifel und Sehnsüchte, alle Bitten für die lebenden und verstorbenen Menschen, die uns wichtig sind, legen wir dir ans Herz.

A: Amen.

Vaterunser

Wo bist du, Jesus?
Welches Lied wird über dich gesungen?
Welches Licht geht uns auf?
Wohin führt uns die Spur?

Wo bist du, Jesus?
Wer erzählt uns von dir?
Wer traut uns was zu?
Wer geht mit uns den Weg?

Wo bist du, Jesus?
Wo nicht Leistung, sondern Liebe zählt?
Wo Begeisterung die Gewohnheit/Alltagstrott durchbricht?
Wo ein Mensch dem anderen begegnet?

Bist du auch da, wenn wir es nicht bemerken?

Gebet

Jesus, ich staune darüber, dass deine Geburt am Anfang nur ganz wenige Menschen mitbekommen haben. Und auch heute gibt es so viele, die von dir nichts wissen oder wissen wollen. Aber ich darf dich kennen und ich darf Gemeinschaft haben mit dir. Danke für das große Privileg. Amen.

Segen

Nimm uns an die Hand, guter Gott, und zeige uns den Weg.
Lass uns glücklich werden und schenke uns deinen Segen.
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir wünschen Ihnen und Euch allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!

(Weihnachten „Am Morgen“ 2020, Lesejahr B: Eröffnungsvers: Jes 9,1; 1. Lesung: Jes 62,11-12;
Antwortpsalm: Ps 97; 2. Lesung: Tit 3,4-7; Ruf vor dem Evangelium: Lk 2,14; Evangelium: Lk 2,15-20.)
Vorbereitungsgruppe: Sebastian Gard, Felina Leng, Johannes Rueben, Johanna Schoop